



Gartler-Info August 2012

Böbing u. Herzogsägmühle

Am 12.7.12 wurde das Ergebnis bekannt gegeben. Gold für Böbing im Landesentscheid und einen Sonderpreis vom Landwirtschaftsminister Helmut Brunner für zukunftsweisende Entwicklung in Dorf und Landschaft für Herzogsägmühle. 2013 steht Böbing im Bundesentscheid, 2013 findet aber auch der Kreisentscheid wieder statt. Ich würde mich freuen, wenn sich möglichst viele Ortsteile (ab ca 100 Einwohner) und Dörfer (bis 3000 Einw.) zur Teilnahme entschließen könnten. Es wäre schade, wenn ich nur 2 teilnehmende Orte habe, die möglicherweise beide gut sind und ich nur einen Ort weitermelden kann. Gerne stelle ich den Wettbewerb auf einer Versammlung oder im Gemeinderat vor.
<http://www.lwg.bayern.de/dorfwettbewerb/>

Neuaufgabe Karte

Schon entdeckt? Gartenkultur und Natur im Pfaffenwinkel erleben ist das Motto der Neuaufgabe der Tourismuskarte. 52 Ausflugsziele sind in sieben Themenbereiche unterteilt. Lehr- und Schaugärten, Naturnahe Erlebnisspielplätze, Lehr und Erlebnispfade, Reizvolle Naturspaziergänge bieten viele Ausflugsmöglichkeiten in die direkte Umgebung. Die Karten liegen bei den Tourismusinformationen aus. Die Überarbeitung wurde von zwei Studentinnen in ihrem Praktikum bei der Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege und dem Regionalmanagement geleistet. Der Tourismusverband hat die Herstellung

übernommen. Auf unserer Website ist sie als pdf Datei eingestellt.
<http://www.gartenbauvereine-wm-sog.de/43.0.html>

Neuer Verein

Am 13. Juli gründete sich der Verein für Dorfentwicklung und Landespflege Herzogsägmühle. Achtzehn Gründungsmitglieder wählten die neue Vorstandschaft 1. Vors. Siegfried Laugsch, 2. Vors. Wilfried Knorr, Kassier Tommy Titze, Schriftführer Andreas Kurz und sechs Beisitzer und Beisitzerinnen. In vier Arbeitskreisen - Umweltschutz, Klassik am See, Gartenkultur, Dorfgeschichte wird gearbeitet. Der Kreisverband freut sich auf sein neues Mitglied.

Inkerei



Die Honigbiene wird sich in den kommenden Jahren dem veränderten Klima bei uns anpassen. Es wird vermutlich neue Trachtpflanzen geben, aus denen neue Honigsorten entstehen. Ein Anstieg der Temperaturen bedeutet auch längere Brutzeiten und somit mehr Futterverbrauch. Diese Erkenntnisse hat Frau Dr. Ingrid Illies von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau herausgefunden. Weitere Informationen zu Bienen:
www.lwg.bayern.de/bienen
www.die-honigmacher.de
B. Wehnert

Die Geschäftsstelle ist in der 32. und 34. Woche nicht besetzt.